

# Verzeihen oder Vergeben?

Häufig werden die Verben *verzeihen* und *vergeben* synonym verwendet, genau genommen gibt es allerdings einen kleinen Unterschied. Dazu lohnt es sich, die Begriffe wortwörtlich zu nehmen, denn es handelt sich um Zusammensetzungen, beide Verben haben das Präfix *ver-* vorangestellt, das für negative oder schwierige Veränderungen stehen kann.

- **Verzeihen:** Setzt sich aus *ver* + *zeihen* zusammen. *Zeihen* ist ein altes deutsches Verb, das „bezichtigen“ oder „beschuldigen“ bedeutet. Indem man jemanden eines Vergehens zeiht, klagt man ihn also an. Mit der Vorsilbe *ver-* kommt nun eine Veränderung hinzu, das heißt, die Beschuldigung oder Anklage wird zurückgenommen.
- **Vergeben:** Darin steckt das Verb *geben*, das in völlig anderen Zusammenhängen auftaucht und überreichen bedeuten kann, beispielsweise „einen Preis vergeben“. Hier geht es darum, dass jemandem, der einen Fehler begangen hat, Gnade gewährt wird. Tatsächlich hat vergeben einen quasi religiösen Charakter.

Nicht umsonst heißt es im wohl bekanntesten Gebet des Christentums, dem Vaterunser: Und *vergib* uns unsere Schuld, wie auch wir *vergeben* unsern Schuldigern.

Vergeben heißt, dass jemand eine Sache getan hat, seine **Entschuldigung aber angenommen** wird, ohne dass es ihm zukünftig vorgehalten wird. Das Verhältnis ist wie zuvor.

Verzeihen hingegen bedeutet, dass ein **Verständnis für die Tat besteht**. Derjenige, der sich entschuldigt und bereut, konnte nicht anders handeln oder hat es nicht so gemeint und hat eigentlich keine Schuld – daher muss ihm auch nicht vergeben werden.

Allerdings gibt es nach religiösem Verständnis durchaus Dinge, die **unverzeihlich und unentschuldigbar** sind – und dennoch wird den Tätern vergeben. Vergeben geht also deutlich tiefer als verzeihen, zumindest nach christlicher Lesart.